

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die September-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 3. September 1888, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren Cabanis, Wacke, Deditius, Reichenow, Schaeff, Kolbe, von Oertzen, Matschie, Ehmcke, Nauwerck, Pascal und Müller.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Herr Cabanis legt vor und bespricht einige neu erschienene und eingegangene Schriften. Derselbe theilt den Anwesenden alsdann den Bescheid mit, welchen das Königliche Ministerium für Landwirthschaft auf die im Auftrage der Ornithologischen Gesellschaft erlassene Eingabe zur Erreichung des Schutzes für die in Deutschland eingewanderten Steppenhühner gegeben hat, und welcher allen Wünschen der Ornithologen Rechnung trägt.

Herr Reichenow bespricht eine Arbeit von Ad. Müller, in welcher der Beweis zu führen versucht wird, dass *Cuculus canorus* zuweilen selbst brüte und ein und dasselbe *Cuculus*-Weibchen verschiedenfarbige Eier zu legen im Stande sei. In der sich an die Besprechung anschliessenden Discussion geht die Meinung der Anwesenden einstimmig dahin, dass Herr Ad. Müller einer Selbsttäuschung zum Opfer gefallen sein müsse.

Herr Cabanis überbringt der Gesellschaft Grüsse des in Hinterindien ornithologisch sammelnden Mitgliedes Herrn Hartert.

Eine Vorbesprechung über die demnächst stattfindende Jahresversammlung schliesst die Sitzung.

. Matschie. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die October-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 8. October 1888, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Hocke, Schaeff, Grunack, Hartwig, Nauwerck, Marquardt, Büniger, Schalow, Matschie, Rörig, Pascal.

Als Gäste die Herren: Dr. Weltner und Krezschmar, beide aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

74 Allgem. Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin:

Nach Verlesung und Annahme des Berichtes über die September-Sitzung legen die Herren Cabanis und Schalow eine Anzahl von neu erschienenen und eingegangenen Veröffentlichungen und Arbeiten vor und referiren über dieselben.

Den zahlreichen Arbeiten über die Einwanderung des *Syrhaptus* haben sich wiederum einige neuere angereicht. L. Holtz, Salvadori, Brusina berichten über das Auftreten der asiatischen Gäste in den von ihnen berücksichtigten Gegenden.

M. A. Menzbier kündigt das Erscheinen einer „Ornithologie du Turkestan et des pays adjacents“ an, welche in 6 Bänden mit ca. 80—90 colorirten Tafeln in gross 4^o in französischer Sprache erscheinen wird. Das Werk soll eine Bearbeitung der von dem berühmten russischen Reisenden N. A. Sewertzow in den Jahren 1857—1878 gemachten grossartigen Sammlungen bringen unter Berücksichtigung der Forschungen, welche Zaroudnoï und Groum de Grgimaylo in Turkestan unternommen haben. Die dem Prospect beigegebene gute Abbildung von *Falco babylonicus* ist nach Aquarellen von Menzbier und Martinow auf Stein gezeichnet. Im Texte vermissen wir eine kurze lateinische Diagnose der Art.

Herr Schalow widmet dem am 16. Mai in Petersburg verschiedenen russischen Ornithologen Modeste Bogdanow einen ehrenden Nachruf.

Herr Hartwig berichtigt verschiedene Fehler, welche in den Protokollen über die September- und November-Sitzung des vergangenen Jahres sich befinden. Jahrg. 1888 p. 103 Zeile 6 v. o. muss es heissen „madeirensischen“, nicht „canarischen“ Plattmönchs; ferner ebenda Zeile 8 v. o. muss stehen „Madeira“ für „den Canaren“.

Bezüglich der Notiz auf p. 111 desselben Heftes betont Herr Hartwig, dass die betreffende *Muscicapā luctuosa* ursprünglich im grauen Kleide gefangen worden war, dass dieselbe später schwarz wurde und dann im nächsten Frühjahre, ohne eine Feder zu verlieren, wieder grau geworden ist.

Zu der auf p. 112 sich findenden Bemerkung über *Bernicla brenta* bemerkt der Redner, dass um dieselbe Zeit von dem Mitgliede Herrn Hainz Schaaren dieser Gans an demselben Orte angetroffen wurden. Der Müller von Glöwen behauptet, dass *B. brenta* alljährlich auf dem dortigen See erscheine.

Herr Hartwig erwähnt als ferneres Beispiel, wie sich sonst seltene Vögel an das Leben und Treiben der Menschen gewöhnen

(cf. Jahrg. 1888 p. 115), dass *Acrocephalus arundinaceus* im Garten von Tivoli in Kopenhagen von ihm im Jahre 1883 in 2 Exemplaren beobachtet wurde. Die Vögel hüpfen, fröhlich und laut singend, von Zweig zu Zweig in dem von Tausenden von Gasflammen erleuchteten und sehr belebten Garten. Der Vortragende giebt einige kleinere Mittheilungen über Vögel der Mark:

Ardeola minuta wurde von ihm Ende Juni 1888 auf dem Inselchen bei Eierhäuschen in der Oberspree beobachtet. *Syrnhaptus paradoxus* sah er am 17. Mai 1888 auf den Koellnischen Wiesen zwischen Görlitzer und Ringbahn im Weichbilde von Berlin.

Herr Reichenow theilt hierzu mit, dass auch bei der Müllerstrasse und auf dem Tempelhofer Felde die Art angetroffen worden sei.

Herr Hartwig sah den von Arbeitern aufgeschreckten Vogel im Kreise streichend fast an ebendenselben Ort zurückkehren, von welchem er aufgeschreckt worden war.

Emberiza hortulana ist seit 15 Jahren, wo sie im Oderbruche seltener als *citrinella* war, dort immer häufiger geworden und ist jetzt daselbst die häufigste Ammer-Art. Man kann oft 5 bis 6 Ortolane zu gleicher Zeit flöten hören.

Hirundo urbica ist in diesem Jahre aus manchen Orten des Oderbruches fast verschwunden, z. B. aus Neu-Trebbin.

Herr Cabanis macht darauf aufmerksam, dass hier in Berlin die Mehlschwalbe ebenfalls in diesem Jahre selten sei.

Cotyle riparia hat gleichfalls an Zahl im Oderbruche abgenommen. So sind jetzt die ehemals grossen Colonien bei der Lapnower Mühle und bei Karlsdorf verödet.

Alcedo ispida scheint aus dem Stöberthal zwischen Lapnower Mühle und Dammmühle bei Alt-Friedland verschwunden zu sein, obwohl das Thal unverändert ist. Früher war dieses Juwel unserer märkischen Gewässer dort häufig.

Cygnus olor nistet seit längerer Zeit auf dem Rietzer See bei Alt-Friedland. Es scheint stets das Elternpaar zurückzukehren, während die jährlich ausgekommenen Jungen nicht wieder erscheinen.

Upupa epops in noch nicht recht flüggen Individuum wurde am 8. August bei Johannisthal gefunden.

Von weiteren späten Bruten erwähnt Herr Hartwig: *Cuculus canorus* am 9. August mit *Larius collurio*, noch nicht flügge, und *Anthus arboreus* am gleichen Tage bei Johannisthal in kleinen Nestjungen.

Gallinula chloropus fand derselbe Ende Juni 1888 im Thiergarten an der Löwenbrücke. *Nucifraga caryocatactes* wurde um den 20. October herum im Friedrichshain häufiger angetroffen.

Herr Cabanis legt vor und bespricht mehrere vom Conservator des Museums in Santiago, Chili, dem Herrn Rahmer, an das Museum für Naturkunde gesendete Vogelbälge. Es sind *Phoenicopterus andinus* und *Ph. Jamesi*, sowie *Recurvirostra andina*. Das hiesige Museum besitzt merkwürdiger Weise den *Ph. Jamesi* (von Arica) in einem ganz jungen Exemplare noch vorherrschend in Grau gefärbt und daher unbeschrieben geblieben, seit mehr als 20 Jahren. Nach mehreren vorläufigen Mittheilungen des Herrn Schalow über 2 für die Mark neue Arten *Vultur monachus* und *Luscinia philomela* berichtete derselbe über den Erfolg der Reisen, welche Herr Dr. Ehrenreich im Araguay-Gebiete in Matto Grosso gemacht hat. Die ornithologischen Sammlungen desselben sind in Berlin eingetroffen und werden demnächst untersucht werden.

Herr Schaeff zeigt den Mageninhalt eines *Syrrhaptes*, bestehend aus ca. 900 Körnern von Roggen und Sporgel.

Die Herren Reichenow, Schaeff und Hartwig lenken die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf verschiedene Zeitungsnachrichten, welche einen hochgradigen Mangel an ornithologischer Bildung im grossen Publikum voraussetzen.

Herr Matschie macht einige Bemerkungen über die Brauchbarkeit der von Ziemer verfassten Kennzeichen-Tabellen zur Bestimmung von Raubvögeln.

Schluss der Sitzung.

. Matschie. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die November-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 5. November 1888, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Grunack, Hocke, Nauwerck, Reichenow, Witteke, Thiele, Schalow, Matschie, Hartwig, Deditius, Kolbe, Cabanis, Marquardt, Pascal, Rörig, Schaeff, Kabatnick, Wacke, Büniger, Müller, Haintz und von Oertzen.

Als Gäste die Herren: Magdolf, Schotte, Director Dr. Heck und Krezschmar, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Der Bericht über die October-Sitzung wird verlesen und mit einigen Aenderungen angenommen.

Herr Cabanis wünscht, dass im Interesse einer möglichst correcten Wiedergabe der Verhandlungen in den Sitzungen die Herren Redner eine kurze Mittheilung über das von ihnen Vorgelegene in jedem einzelnen Falle zum Protokoll geben möchten. Ferner bittet derselbe um rechtzeitige Anmeldung der betreffenden Vorträge, damit die Tagesordnung in der Einladung zur Monats-sitzung bereits bekannt gemacht werden könne.

Der Vorsitzende berichtet nunmehr über eine Anzahl neu erschienenener und eingegangener Veröffentlichungen.

Ausser den neuesten Nummern der drei kleineren deutschen ornithologischen Zeitschriften, welche besprochen werden, gelangen u. a. zur Vorlage:

R. W. Shufeldt: „Observations upon the morphology of *Gallus bankiva*“, worin eine ausführliche Beschreibung des Skeletts dieses Vogels gegeben wird.

E. Newton: Address to the Members of the Norfolk and Norwich Naturalist's Society, mit einer Liste der lebenden und ausgestorbenen Vögel der Maskarenen und Seychellen. 107 Arten, unter denen sich 17 ausgestorbene Species befinden, werden aufgezählt.

J. A. de Sousa: Contribution pour la faune ornithologique d'Angola, enthaltend die Beschreibung einer neuen Drossel, *Monticola angolensis*.

E. Regalia: Unghe ai dite I e II della Mano in Uccelli italiani, eine Arbeit, in welcher bei 25 italienischen Arten ein Nagelglied am Daumen des Flügels, bei 9 an Daumen und Index, bei 3 am Index allein nachgewiesen wird.

Ein Prospect von T. E. Buckley und J. A. Harvie-Brown: A Vertebrate Fauna of the Outer Hebrides.

Herr Schalow legt vor und bespricht zunächst die October-Nummer des Ibis und den Report of the Ornithologist for the year 1887 von C. Hart Merriam.

In letzterem findet sich eine ausserordentlich interessante Arbeit über die Untersuchung des Mageninhaltes von 1072 nord-amerikanischen Raubvögeln.

Der Vortragende theilt alsdann den Anwesenden die traurige Nachricht mit, dass der berühmte russische Forschungsreisende Przewalsky am Issikul plötzlich verstorben sei.

78 Allgem. Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin:

Herr Reichenow berichtet über verschiedene neu eingegangene Schriften in ausführlicher Weise.

Herr Cabanis spricht über eine kleine Sendung von Vögeln aus dem Kamerun-Gebiete, in welcher sich ein interessanter und seltener Bienenfresser befindet, welcher dem *Merops Mülleri* Cass. sehr nahe steht und sich von dieser Art nur durch den Mangel des blauen Kinnes unterscheidet, indem die blaue Kehlfärbung erst unterhalb des Kinnes beginnt. Herr Cabanis schlägt vor, diese Abart, falls sie sich bewährt, als *Merops mentalis* nov. subsp. zu bezeichnen.

Herr Schalow spricht über die Vogelwelt der Insel Rügen. Der Vortragende weist darauf hin, dass er viele Jahre hindurch und zu den verschiedensten Jahreszeiten die Insel nach allen Richtungen hin durchstreift habe, um einen Einblick in die ornithologischen Verhältnisse dieses nicht uninteressanten Ostseegebietes zu gewinnen. Es ist zu bedauern, dass Rügen nie einheitlich, unter besonderer Berücksichtigung der localen Verbreitung der brütenden und des Vorkommens der durchziehenden Vogelarten, behandelt worden ist. Vermöge seiner Lage in der Ostsee und der verschiedenartigen Configuration seines Bodens bildet es eine Heimstätte für Vögel, wie kaum ein anderes Inselgebiet des baltischen Meeres. Die älteren Arbeiten von Eugen v. Homeyer, Hornschuch und Schilling geben Uebersichten über die ganze Provinz Pommern, ohne der Insel Rügen mehr als eine gelegentliche Bemerkung zu widmen. Wichtiger sind zwei neuere von Ludwig Holtz veröffentlichte Arbeiten, von denen die erste, im Jahre 1871 erschienene die Raubvögel von Neuvorpommern und Rügen und die zweite, 1880 veröffentlicht, die übrigen Familien des vorgeannten Gebietes in eingehenderer Weise behandeln. Aber auch hier vermissen wir oft genauere locale Angaben, abgesehen von einzelnen kleinen Irrthümern bezüglich des Vorkommens gewöhnlicher Arten. Herr Schalow giebt am Schlusse seiner Darstellung einige Berichtigungen zu den Angaben von Holtz. Die beste Arbeit, welche wir über Hiddens-Oe und die benachbarte Rügen'sche Küste besitzen, veröffentlichte R. Tancreé im Jahre 1881. Leider ist die Arbeit an einer Stelle begraben, wo sie nie gesucht wird. Sie findet sich in E. v. Homeyer's Ornithologischen Briefen, p. 262—276. Der Vortragende hat in diesem Sommer, von Mitte August bis Mitte September, zum ersten Male während eines längeren Aufenthalts die Halbinsel Mönchgut besucht und referirt

über einige von ihm daselbst gemachte Beobachtungen. Die genannte Halbinsel mit ihrer eigenartig zerrissenen Gestalt hat verhältnissmässig geringen Baumbestand, dagegen desto mehr Ackerflächen, Wiesen und Weideland und ausgedehnte, mit kärglicher Buschvegetation bedeckte Heiden. Die weit in das Meer hinausgeschobenen schmalen Landzungen, hier Höwts genannt, erheben sich über das platte Land und fallen an der Spitze steil in das Meer ab. Sie bestehen aus diluvialem ebenen Geschiebelehm und haben meist an ihrem Fusse, an der Küste des Meeres, Massen von wild übereinander gethürmten grösseren und kleineren Felsblöcken. Viele dieser Höwts besitzen eine dichte und undurchdringliche Buschvegetation, die den kleineren Sängern eine treffliche Heimstätte bietet. Der Strand von Mönchgut ist theils sandig theils dicht mit Steinen besät.

Was nun die Vogelwelt dieses Gebietes betrifft, so ist sie, wie der Vortragende ausführt, relativ ausserordentlich arm sowohl an Arten wie an Individuen, relativ arm wenigstens, wenn man sie mit der des Nordens oder gar des Westens der Insel vergleicht. Aus den gesammelten Notizen führt Herr Schalow das Folgende an.

Von Raubvögeln wurden wiederholt beobachtet *Buteo vulgaris* (L.), *Circus* sp., *Milvus iclinus* Sav. und *Falco subbuteo* L.

Tinnunculus alaudarius (L.) ist nicht selten auf Mönchgut. Der Vortragende sah ihn oft auf der Lobber Heide und am Strande zwischen Lobbe und Thiessow. An dem steil in das Meer abfallenden Lobber Höwt fand er, ca. 10 m vom Boden entfernt, unterhalb der Brutstätten von *Cotyle riparia* (L.) Löcher in der Wand, welche ungefähr 20 cm im Durchmesser hatten. Täglich konnte er sich an der frischen Losung überzeugen, dass die Höhlungen während der Nacht benutzt worden waren, ohne dass jedoch je ein lebendes Thier an denselben beobachtet worden wäre. Da theilte ihm Herr Nauwerck mit, dass er ähnliche Höhlen unter den gleichen lokalen Bedingungen auf Hiddens-Oe gefunden habe, aus denen Thurm Falken aus- und einflogen. Auf den Einwurf, dass diese Höhlungen von *Tadorna cornuta* (Gm.) gegraben seien, bemerkt Herr Schalow, dass er nicht glaube, dass die genannte Gans im Stande sei, an einer absolut steilen Wand, bei einer Höhe von ca. 10 m vom Boden, derartige Löcher zu graben, dass ferner die von ihm gefundenen Höhlungen als Brutplätze für *Tadorna cornuta* viel zu klein seien, und dass endlich die Brandgans an der ganzen Küste von Lautenbach südwärts bis Thiessow und

80 Allgem. Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin:

von letztgenanntem Punkt nordwärts bis Lohme überhaupt nicht mehr als Brutvogel gefunden wird. Als Seltenheit wurde ein Exemplar im Herbst 1886 bei Sassnitz geschossen. Die Entstehung der vorgenannten Höhlungen, in denen auf Hiddens-Oe, wahrscheinlich also auch auf Mönchgut, *Tinnunculus alaudarius* regelmässig horstet, erklärt der bekannte alte Jäger und Fischer Christian Nehls auf Vittow, Hiddens-Oe, dadurch, dass der Fuchs, um zu den Colonien der Erdschwalben zu gelangen, in der Nähe derselben horizontale unterirdische Gänge grabe und dabei oft bis an den Rand der Sandwände komme.

Alauda arvensis Lin. und *Galerida cristata* (Lin.) sind beide sehr häufig. *Linota cannabina* (Lin.) wurde in sterilen Heidegenden, ohne Baumvegetation, und dicht am Meere gefunden. Von den Meisen wurden häufig beobachtet: *Parus major* L., *P. caeruleus* L., *P. ater* Lin. und *P. cristatus* L.

Garrulus glandarius L. wurde nicht häufig gefunden, desgl. *Pica rustica* (Scop.), die in der Nähe der Ortschaften entschieden selten war. Sehr gemein sind *Colaeus monedula* (L.) und *Corvus cornix* L. Letztere sieht man täglich, oft mehrere Individuen zusammen, sich am Meere herumtreiben. Bei Göhren suchten sie die in der Nähe des Strandes stehenden Gebüsch ab, die dicht mit Schnecken, *Tachea hortensis*, *Arionta arbustorum*, *Monacha incarnata*, *Eulota fruticum* und *strigella* u. a. bedeckt waren. Ein reich besetzter Tisch bietet sich ihnen dar, wenn nach starken Stürmen durch das fortwährende Stossen und Aneinanderwerfen die Fische in den Netzen zu Grunde gehen und am Strande ausgeschüttet und verscharrt werden müssen.

Corvus corax Lin. horstet in einem gemischten Bestande in der Nähe von Sellin.

Sturnus vulgaris Lin. wurde nur einzeln gesehen, *Motacilla alba* Lin. ist nicht selten.

Sylvia nisoria (Bechst.) soll nach Holtz nicht häufig im Gebiet sein. Ich sah Ende August bei Lobbe in einem dichten Crataegus-Gestrüpp einen Vogel dieser Art unruhig durch die Zweige schlüpfen, der augenscheinlich auf der Wanderung begriffen war.

Saxicola oenanthe (Lin.) ist besonders in den steinigten Strandpartien ganz ausserordentlich häufig. Nicht selten soll dieser Steinschmätzer in kleinen selbst gescharrten Höhlungen nisten.

Lanius collurio ist überall gemein. Am 8. September fand ich

noch auf dem Nordpehrd bei Göhren eine Brut von 4 Jungen, die eben im Begriff waren das Nest zu verlassen.

Von den Schwalben ist *Hirundo rustica* Lin. häufiger geworden, während *Chelidon urbica* (Lin.) und *Cotyle riparia* (Lin.) ganz bedeutend in der Individuenzahl zurückgegangen sind. Grosse Colonien wurden nur von wenigen Paaren bewohnt. Auch in der Provinz Brandenburg hat man die gleiche Beobachtung gemacht.

Bezüglich der Sumpfvögel bemerkt Herr Schalow, dass er in keinem anderen Gebiete von Rügen im September so wenig Arten gesehen habe wie am Strande von Mönchgut. Allein ein Paar Individuen von *Tringa alpina* Lin. im reinsten Sommerkleide, nicht *Tringa fuscicollis* Vieill., und ein einziges Exemplar von *Haematopus ostralegus* Lin. wurden beobachtet.

Von den Schwimmvögeln fand der Vortragende *Anas boschas* Lin. Auf den Wiesen bei Sellin *Oedemia nigra* Lin. in zwei Exemplaren während einer Bootsfahrt in der Ostsee, *Phalacrocorax carbo* (Lin.) in einem Individuum am Lobber Höwt. *Larus marinus* Lin., alt und in Uebergangskleidern, ist sehr häufig, von *L. canus* Lin. wurden nur wenige Individuen gesehen.

Sterna fluviatilis Naum. ist nicht selten. Der Vortragende beobachtete, wie ein alter Vogel zwei Junge, die am Strande sassen fütterte. Interessant war hierbei die Schnelligkeit, mit welcher der alte Vogel das Futter — so weit sich durch das Glas erkennen liess, waren es nur Sandaale, *Ammodytes tobianus* — herbeischaffte, und die regelmässige Reihenfolge, in welcher die Jungen nacheinander das Futter erhielten, die selbst dann eingehalten wurde, wenn die jungen Vögel in Abwesenheit der Alten die Plätze tauschten.

Von *Sterna caspia* Pall. wurde im Herbst 1887 ein Exemplar bei Göhren geschossen und dort zum Verkauf ausgeben.

Diesen wenigen Notizen von Mönchgut fügt Herr Schalow einige in Bezug auf die vorgenannte Holtz'sche Veröffentlichung über Rügen an. Er weist darauf hin, dass er in Ergänzung der von Holtz gegebenen Mittheilungen bereits früher (Ornitholog. Centralbl. 1880 p. 147—148) über das Brutvorkommen von *Gecinus viridis* (Lin.) und *Alcedo ispida* Lin. wie über das zufällige Vorkommen von *Lanius major* Cab. (nec Pall.) (*Lanius borealis europaeus* Bogd.) berichtete. *Recurvirostra avocetta* Lin. brütet schon seit langer Zeit nicht mehr auf Hiddens-Oe, sondern nach den Mittheilungen von Nehls nur noch in einigen Paaren auf Ummanz.

Squatarola helvetica (Lin.), der nach Holtz nur selten auf dem Zuge das Gebiet berührt, ist zur Herbstzeit auf Hiddens-Oe neben *Tringa alpina* der gemeinste Strandvogel. *Sterna caspia* Pall. fehlt in dem Verzeichniss von Holtz. Brütend kommt diese schöne Art schon seit ca. 60 Jahren nicht mehr auf Hiddens-Oe vor, doch erscheinen noch jetzt alljährlich nach den Mittheilungen von Nehls im zeitigen Herbst zwei bis drei alte Vögel mit jüngeren Individuen, die bald wieder verschwinden. Es werden auch noch alljährlich Exemplare auf Hiddens-Oe erlegt. —

Herr Hartwig bringt eine Mittheilung des Herrn Wernich zur Kenntniss. Derselbe hat am 30. October 2 *Nucifraga caryocatactes leptorhynchus* bei Biesenthal ♂ und ♀ erlegt. Die Vögel waren in gutem Fleischzustande. Am 14. October wurde gleichfalls daselbst ein Exemplar erlegt.

Herr Schaeff spricht über eine hübsche Varietät von *Turdus iliacus*, welche im Besitze der Sammlung der hiesigen landwirthschaftlichen Hochschule sich befindet.

Schluss der Sitzung.

.

Matschie.

Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die December-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 3. December 1888 im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Thiele, Hocke, Schalow, Reichenow, Pascal, Grunack, Nauwerck, Bolle, Hartwig, Deditius, Marquardt, Witteke, Matschie, Rörig, Schaeff, Mützel und Ehmcke.

Als Gäste die Herren: Dr. Heck, Director des Zoologischen Gartens, und Buchhändler Schotte, beide aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftf.: Herr Matschie.

Zu dem Berichte über die November-Sitzung, welcher verlesen und angenommen wird, machen die Herren Bolle, Reichenow, Hartwig und Nauwerck einige ergänzende Bemerkungen.

Wenn *Sturnus vulgaris* auf Mönchsgut fehlt, so ist er auf Hiddens-Oe um so häufiger, trotzdem der Wald dort ganz abgeholzt ist.

A. von Homeyer fand *Cannabina linaria* auf Hiddens-Oe brütend.

Saxicola oenanthe ist auf Hiddens-Oe ungemein häufig, ebenso *Pratincola rubetra*. Am Dars fand Herr Bolle *Larus fuscus*.

Ueber eine Brutstätte des Seeadlers entspann sich zwischen den Herren Bolle und Nauwerck eine Discussion. *Haliaëtus albicilla* brütete bis vor 15 Jahren auf der Südspitze von Hiddens-Oe. Der bekannte Fischer Nehls nahm damals ein Junges aus dem Nest, welches er aufzog.

Herr Reichenow beobachtete die Art bei Zingst; ein Horst befindet sich bei Warsin.

Herr Hartwig nennt als Brutorte den Dars und Stubbenkammer. 1878 besuchte er mit dem Herrn Oberförster Schmidt einen der beiden an letzterem Orte befindlichen Brutplätze.

Herr Schalow legt vor und bespricht die 46. Lieferung der von Dr. Reichenow herausgegebenen „Encyklopädie der Naturwissenschaften“, in welcher eine Anzahl von interessanten Artikeln über Ornithologie sich befinden. Ferner referirt er über H. von Maltzan: „Cap Vincent“. In dieser Arbeit erwähnt der Verfasser das Vorkommen von Webervögeln in Algarve. Da anzunehmen ist, dass H. v. Maltzan die Webervögel auf seinen Reisen in Westafrika zur Genüge kennen gelernt hat, so darf man in diesem Falle auf eine Einbürgerung durch entflozene Käfigvögel schliessen. In ähnlicher Weise sind, wie die Herren Bolle, Reichenow und Hartwig hervorheben, auf Elba *Serinus canarius* zeitweilig, auf den Antillen *Numida meleagris*, auf St. Helena *Phasianus torquatus*, auf Sansibar *Oryzornis oryzivora* eingeführt.

Herr Mützel legt das bekannte Prachtwerk: „Auer-, Rackel- und Birkwild“ vor, für welches er die 17 Tafeln gemalt, Dr. A. B. Meyer den Text geschrieben hat.

Herr Bolle drückt Herrn Mützel für die vollendet künstlerische Ausführung der prächtigen Abbildungen die volle Befriedigung und den höchsten Beifall der Anwesenden aus.

Herr Schalow widmet dem unlängst verstorbenen russischen Forschungsreisenden Przewalsky einen herzlichen Nachruf und hebt die Verdienste dieses Reisenden für die Ornithologie hervor.

Herr Ehmecke spricht über das Vorkommen von *Syrrhaptes paradoxus* in Ostpreussen. Von dem Lehrer Techler in Szameitschen sind drei Männchen und ein Weibchen ausgestopft; letzteres ist am 14. October 1888 vom Lehrer Albat in Springen Nachmittags 3 Uhr auf der Feldmark Discherlanken bei Gumbinnen bei hellem Wetter aus einem etwa aus zehn Stücken bestehenden Volke, das fest niedergedrückt auf der Saat sass, erlegt.

Am 13. October 1888 beschloss der Besitzer Kehsnitz in Lichten-

84 Allgem. Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin:

hagen bei Seeburg ein etwa 30—40 Stück starkes Volk, von dem zwei Hähne in den Besitz des Lehrer Techler gelangten.

Am 2. November 1888 übersandte Oberlehrer Dr. Lautsch zu Insterburg ein Männchen, das wahrscheinlich durch Anfliegen gegen die Telegraphendrähte seinen Tod gefunden hatte.

Herr Reichenow berichtet über zwei Fälle, in denen durch Herrn Rohweder sichere Bruten dieser Art in Deutschland constatirt sind. cf. J. f. Orn. 1889 weiter vorn.

Herr Walter in Cassel schreibt, dass gegen Ende des Octobers 3 *Merops apiaster* bei Cassel erlegt und dem dortigen Präparator Beckmann zum Ausstopfen übergeben worden sind. Herr Walter schildert das Benehmen von *Lanius major* in der Gefangenschaft.

Herr Reichenow hat *Ardea stellaris* noch gegen Ende des Octobers aus der Nähe von Emden erhalten.

Schluss der Sitzung.

Bolle. Matschie. Reichenow, stellvertr. Secretär.

Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 7. Januar 1889, Abends 8 Uhr,
im Vereinslokale.

Anwesend die Herren: Heck, Schaeff, Mützel, Cabanis, von Oertzen, Reichenow, Grunack, Thiele, Deditius, Pascal, Rörig, Linke, Müller, Schotte, Matschie, Hocke, Schalow, Krezschmar und Bünger.

Als Gäste die Herren: Professor Dr. Gadow (Cambridge) und Professor Dr. Nehring (Berlin.)

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Nach Verlesung und Annahme des Berichtes über die December-Sitzung begrüsst der Vorsitzende die mit dem Beginne des neuen Jahres in die Gesellschaft eingetretenen Mitglieder.

Hierauf referirt derselbe über eine Anzahl neu eingegangener Schriften.

Herr Reichenow bringt Grüsse unseres Mitgliedes Hartert, welcher im März d. J. nach Europa zurückzukehren gedenkt.

In eigener Angelegenheit macht derselbe alsdann einige Bemerkungen.

Herr Bünger spricht über das Verhalten von *Parus caudatus* in der Nachtruhe.

Herr Matschie berichtet über die bisher von ihm gewonnenen

Resultate behufs Herstellung einer Verbreitungskarte für Nachtigal und Sprosser.

Herr Nehring bemerkt, dass er am 21. September, Mittags 12¹/₄ Uhr, bei den Müggelbergen eine Schaar von 25—30 Wildgänsen von N.N.O. nach S.S.W. ziehend beobachtet habe. Ebenfalls des Mittags, am 19. September vorigen Jahres habe er einen Zug von ca. 50 Kranichen in Crampas auf Rügen beobachtet.

Herr Hocke berichtet über grosse Züge von *Lanius excubitor* bei Berlin in den letzten Wochen in der Gegend von Wusterhausen und Mühlenbeck.

Derselbe sah *Picus viridis* unter den Linden zwischen der Friedrichstrasse und dem Palais.

Schluss der Sitzung.

. Matschie. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die Februar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. Februar 1889, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Golz, Cabanis, Reichenow, Linke, von Oertzen, Pascal, Matschie, von Winterfeldt, Schaeff, von Dallwitz, Hocke, Thiele, Büniger, Deditius, Grunack, Schalow, Nauwerck, Rörig, Wacke, Krezschmar, Müller, Heck und Mützel.

Als Gast: Herr Polizeilieutenant Golz.

Vorsitzender: Herr Golz. Schriftf.: Herr Matschie.

Der Vorsitzende Herr Golz eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache:

Meine Herren! Gross war unsere Freude, als vor elf Jahren Oesterreichs Kronprinz aus eigener Entschliessung geruhte, sich als ordentliches Mitglied in unsere Reihen zu stellen.

Grösser nun ist freilich die Trauer um seinen so frühen Verlust.

Wir zählen ja glänzende Namen unter den Rittern vom Geiste, welche diese erste und älteste deutsche Hochburg der Ornithologie beschützen. Ich erinnere nur an den Fürsten Bismarck, welcher schon vor 19 Jahren sein auch für Wald und Flur offenes Auge der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft freundlich zuwandte.

Aber Sie Alle wissen auch, wie selten es einem Orden der Wissenschaft vergönnt ist, von den Grossen dieser Welt nicht blos

wohlwollend beachtet, sondern auch durch höchstpersönliche Mitwirkung gefördert zu werden.

Als daher 8 Jahre nach dem Fürsten auch Rudolf von Oesterreich zu uns trat, seinerseits noch nicht belastet mit den Geschäften des Staates und noch nicht umdrängt von den Sorgen für Völkerwohl, aber erglüht von jugendlichem Eifer für Naturwissenschaft und insbesondere Erforschung der Vogelwelt, deren Biologie ja selbst für Europa noch mancher Aufschlüsse bedarf: da, meine Herren, durften wir wahrlich frohlocken.

Auch liess dieser fürstliche Bundesgenosse auf Thaten gar nicht warten. Und hatten unser Freund Brehm und unser vormaliger Präsident E. F. von Homeyer, die Reisebegleiter und Jagdgenossen des Kronprinzen, seine scharfe und unermüdliche Beobachtung nicht genug rühmen können: so wurden wir auch bald durch Erstlingsarbeiten desselben erfreut. Es bergen die 35 Jahrgänge des Journals für Ornithologie viel frische und duftige Blüten; zu den schönsten zählen die ornithologischen Beobachtungen in den Auländern der Donau. — Worauf aber vor Allem unsere Gesellschaft stolz sein darf und stolz ist, das sind die späteren selbstständigen Unternehmungen Oesterreichs auf dem Gebiete der Ornithologie. Ausgehend vom Geiste unserer Gesellschaft und an ihrer Hand herangebildet, sind sie geworden, was sie sind.

Möge Alles leben, blühen und wachsen, was der hohe Verblüchene gepflanzt hat!

Von den Früchten seiner Bestrebungen hat die Ornithologie die allerbesten empfangen, und dafür sind wir von Herzen dankbar.

In so hohen Ehren darum überall das Andenken an den Kronprinzen Rudolf von Oesterreich leben möge: nirgends wird es in höheren Ehren gehalten bleiben, als inmitten der stillen Gemeinde unserer Gesellschaft!

Hierauf ergreift Herr Schalow das Wort, um die literarischen Verdienste des heimgegangenen österreichischen Kaisersohnes um die Ornithologie eingehend zu beleuchten, worauf die Anwesenden sich von den Sitzen erheben, um das Gedächtniss des Verstorbenen zu ehren.

Nunmehr wird der Bericht über die Januar-Sitzung verlesen und angenommen.

Herr Golz spricht im Anschlusse an die in der letzten Sitzung von Herrn Matschie vorgetragene Mittheilungen über das Vater-

land der besten Sprosser. Nur auf dem Durchzuge finden sich und werden dann ab und zu gute Sprosser gefangen in den Aulanden der Donau, in Siebenbürgen, in der Bukowina, in Böhmen und Sachsen.

Brutvögel, ausgezeichnet in Bass und Moll, giebt es nur in Russland, namentlich in dem halben Westsibirien. Siedlungen finden sich bei Saratow an der Wolga, bei Kiew und Pinsk.

Was in den Handel kommt, ist, wenn es gut ist, im Herbst bei Esseg in Ungarn und bei Kronstadt in Siebenbürgen gefangen: also wieder auf dem Durchzuge.

Das Allerbeste ist nur zu beziehen aus der Siedlung Mosür (Wisinka) unweit Pinsk. Aus den morastigen Kampen daselbst erhalten die Moskauer Vogel- resp. Sprosser-Enthusiasten ihre „Trompeter“.

Alle andern pommerschen, polnischen, ungarischen und russischen Sprosser, — und das ist die gewöhnliche Marktware stets, — sind ordinäre Hacker oder gar nachtigallähnliche Zweischaller. —

Herr Cabanis bespricht einige neu eingegangene Schriften, welche den Anwesenden vorgelegt werden.

„Report upon Natural History collections made in Alaska between the years 1877 and 1881 by Edward W. Nelson. Edited by Henry W. Henshaw.“ Dieses in Gross-Quart erschienene und mit 21 Tafeln ausgestattete Werk enthält u. a. eine an sehr werthvollen biologischen Mittheilungen reiche Arbeit über die Vögel von Alaska. 259 Arten werden aufgeführt, darunter 20 sibirische und palaeartische Formen, und 11 Species, welche nur von Alaska bekannt sind. Nelson theilt Alaska in 4 Regionen, den Sitka-District, den Aläutendistrict, den arctischen Alaskadistrict und den Alaska-Canadadistrict.

Charles B. Cory hat seine im „Auk“ niedergelegten Arbeiten über die Vögel von Westindien in einem glänzend ausgestatteten Werke: „The Birds of the West Indies“ gesammelt, in welchem 552 Arten abgehandelt werden.

Herr Cabanis legt aus einer der zoologischen Abtheilung des Kgl. Museums für Naturkunde zugegangenen Sendung von Kamerun einzelne interessante Arten vor.

Francolinus (Scleroptera) modestus Cab. +

wird als neu beschrieben wie folgt:

In Grösse und Färbung den weniger lebhaft gefärbten Gattungs-

verwandten *Schuetti* und *ashantensis* nahestehend, jedoch noch bescheidener gefärbt.

Dem *F. ashantensis* kommt er in der Färbung der Oberseite nahe durch die zickzackförmige Querzeichnung. Die Unterseite ist jedoch grau, mit nur schmalen dunklen Schaftstrich, während bei *ashantensis* die Unterseite braun ist, mit weissem Streif zwischen der dunkeln Schaftfärbung und dem Federrande der einzelnen Federn.

In der Färbung der Unterseite ähnelt *modestus* dem *Schuetti*, jedoch ist bei *modestus* die Unterseite viel heller, da fast die ganzen Federn heller grau gefärbt sind.

Schnabel im Leben roth; Füsse röthlich; Iris graubraun.

Die neue Art wird im Journal später abgebildet werden.

Der Vortragende kennt von derselben 3 Individuen, und zwar:

1. Ein junges, noch nicht ganz ausgewachsenes und nicht ganz ausgefärbtes Weibchen.

Dasselbe wurde von Dr. Falkenstein an der Loango-Küste (Chinchoxo) gesammelt und von mir bei Bestimmung der Falkenstein'schen Sammlungen als fraglicher junger *F. ashantensis* angesprochen und ist daher unter diesem Namen in Reichenow's Zusammenstellung (Journ. f. Orn. 1877 Seite 13) übergegangen, was zu berichtigten ist.

2. Ein etwas älteres Weibchen vom Congo, im Besitze des Dr. Müller'schen Instituts „Linnaea“.

3. Das vorliegende alte, ausgefärbte Weibchen von der Station Barombi in Kamerun.

Ein Männchen, mit Sporn, ist noch nicht bekannt.

Die geographische Verbreitung dieser neuen Art erstreckt sich mithin in West-Afrika von Loango bis Kamerun.

Die von Herrn Matschie redigirte „Bestimmungstabelle für Raubvögel“ wird einer Besprechung unterworfen und für die zweckmässigste Verbreitung derselben gehen Vorschläge ein. Herr Dr. Schaeff wird in den für diese Angelegenheit eingesetzten Ausschuss gewählt.

Herr Matschie macht einige Bemerkungen über die Brutstätten von *Turdus pilaris* in Deutschland.

Herr Schaeff giebt kurze Mittheilungen über Parasiten in Hühnereiern und zeigt ein *Distomum ovatum* in Spiritus vor, welches in dem Eiweiss eines frischen Hühnereies gefunden und an Herrn Prof. Dr. Nehring eingesandt worden war. *Distomum ovatum* lebt in der Regel in der Bursa Fabricii, bisweilen auch wohl im Ovi-

duct von Vögeln. Der Zufall führt gelegentlich ein Individuum im Eileiter weiter aufwärts, es geräth in das Eiweiss eines in der Bildung begriffenen Eies und wird alsdann mit von der Kalkschale umschlossen. Der Vortragende erinnert an einen gleichen Fall, welchen Ed. Linton im Januarheft des Jahrg. 1888 vom *American Naturalist* veröffentlichte, sowie an ein von Prof. Dr. Möbius beobachtetes Vorkommen von *Heterakis inflexa* Rud. (Fadenwurm), welches in den Schriften des naturwissenschaftl. Vereins für Schleswig-Holstein beschrieben ist (Bd. 7 Heft I, p. 19). Ferner legt der Vortragende eine höchst eigenartige Missbildung eines Hühnereies vor. Das mit vollständiger Kalkschale versehene Ei hat die Form eines in unregelmässigen Windungen zusammengelegten Schlauches oder Rohrs. Nach einem Ende hin ist es ziemlich verjüngt.

Schluss der Sitzung.

Golz. Matschie. Cabanis, Gen.-Secr.

Verzeichniss

der

ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder sowie der Ehrenmitglieder

der

**Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft
zu Berlin.**

[Aufgestellt am 1. Januar 1889.]

Vorstand:

G. Hartlaub, Präsident.
H. Golz, Vice-Präsident.
J. Cabanis, General-Secretair.
A. Reichenow, Stellvertr. Secretair.
H. Bünger, Cassenführer.

Ausschuss:

| | |
|------------------------------|-----------------|
| A. v. Pelzeln. | F. Wiepken. |
| F. Heine sen. | F. Kutter. |
| Graf Roedern. | A. Nehr Korn. |
| C. Bolle. | Graf Berlepsch. |
| B. Altum. | H. Landois. |
| Freih. R. König-Warthaussen. | H. Schalow. |
| W. Blasius. | |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [37_1889](#)

Autor(en)/Author(s): Matschie Paul, Cabanis Jean Louis, Bolle Carl [Karl] August, Reichenow Anton, Golz Heinrich Wilhelm Theodor

Artikel/Article: [Bericht über die September-Sitzung. Bericht über die October-Sitzung. Bericht über die November-Sitzung. Bericht über die December-Sitzung. Bericht über die](#)

Januar-Sitzung. Bericht über die Februar-Sitzung. 73-89